

REICHENBACHIA

STAATLICHES MUSEUM FÜR TIERKUNDE IN DRESDEN

Bd. 9

Ausgegeben: 17. Oktober 1967

Nr. 27

89. Agathidiini

Ergebnisse der zoologischen Forschungen von Dr. Z. Kaszab in der Mongolei

(Coleoptera)

mit 27 Figuren

J. HLISNIKOVSÝ

Praha

Anisotoma mongolica sp. n. (Fig. 1–3)

Breitoval, gewölbt, glänzend. Pechschwarz, Halsschildseitenrand rötlich durchscheinend; Fühler, Oberlippe und Beine rostrot; Taster und Tarsen gelbrot.

Kopf flach gewölbt, hinter den Augen stark eingeschnürt. Stirn vorn seitlich mit je einem, neben den Augen mit je einem weiteren Eindruck. Clypeus von der Stirn durch eine sehr deutliche Bogenlinie getrennt, aufgewölbt, am Vorderrand konvex, mit hellem, schmalem Hautsaum. Oberlippe kurz, nicht eingeschnitten. Augen schräg, aus der seitlichen Kopfwölbung deutlich hervortretend; von der Seite gesehen länglich oval. Doppelt punktiert; die größeren Punkte fein, zerstreut, um 2–3 Durchmesser voneinander entfernt, außerdem mikroskopisch fein, dicht. Fühler schlank, Fühlergeißel länger als die deutliche, aber schmale Keule; 1. Glied kurz, dick; 2. kürzer als das 3., dieses keulenförmig, lang, aber kürzer als die zwei nächsten zusammen; 4. keulenförmig, aber kürzer als das 5., welches auch stärker ist; 6. um ein Drittel länger als breit; 7. becherförmig, länger als breit; 8. quer, schmaler als die benachbarten Glieder; 9. und 10. breiter als lang; Endglied lang, eichelförmig, aber kürzer als die zwei vorhergehenden zusammen.

Halsschild schmaler als die Flügeldecken, mehr als doppelt so breit wie lang, in der Nähe der Basis am breitesten, nach vorn stark verengt; von der Seite gesehen ist der fein gerandete Seitenrand fast gerade; die Vorder- und Hinterecke abgerundet. Vorderrand in der Mitte leicht vorgezogen. Hinterrand gegen die Ecken etwas schräg. Ebenso doppelt wie der Kopf punktiert.

Schildchen dreieckig, klein, glatt.

Flügeldecken gewölbt, so lang wie zusammen breit, zweieinhalbmal so lang wie das Halsschild. Ohne Reihenbildung von Punkten. Doppelt punktiert; die

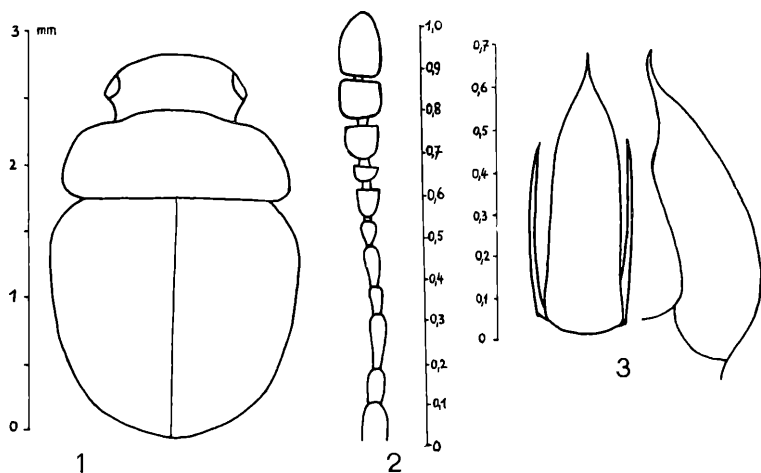


Fig. 1–3. *Anisotoma mongolica* sp. n. — 1: Oberseite des Holotypus; 2: Fühler des ♂ 3: Aedoeagus, Grundriß und Seitenriß.

großen Punkte stehen ziemlich dicht, voneinander um einen halben Durchmesser entfernt; die mikroskopisch feinen Punkte sind nicht so dicht wie am Halsschild. Außerdem fein, lederartig genetzt (50×). Schultern stumpfwinklig, abgerundet, nicht vorstehend. Seitenrand fein abgesetzt.

Unterseite pechschwarz, fein hautartig genetzt. Mit deutlichen Fühlerfurchen. Mittelbrust nicht gekielt. Hinterbrust lang, in der Mitte glatt, ohne Netzung, glänzend, fein punktiert; an den Seiten genetzt, seicht, zerstreut punktiert. Bauchsegmente matt, entlang des Vorderrandes mit Punktreihe. Schienen lang, schlank, ohne Dornen. Erstes Hintertarsenglied länger als die zwei nächsten zusammen.

Männchen Vordertarsen leicht erweitert, Hinterschenkel ohne Zahn. Aedoeagus lang, dick; an der Basis stark abgebogen, bis ins erste Drittel allmählich verengt; im letzten Drittel keilförmig, das Ende pfriemenförmig, nach oben gebogen. Parameren dünn, kurz, gerade, bis ins vordere Fünftel reichend.

Länge 2,8–3,2 mm. Breite 1,68–1,82 mm.

Verbreitung Mongolische Volksrepublik, Central aimak Ulan-Baator, Nucht im Bogdo ul, 1600–1700 m, Exped. Dr. Z. KASZAB, 1965, Nr. 297b, 22. VII.–28. VIII. 1965, 1 ♂ Holotypus, 1 ♀ Allotypus in der Sammlung des Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museums Budapest; 1 ♂, 1 ♀, Paratypen, in der Sammlung HLISNIKOVSKÝ. Durch die Fühlerbildung von allen bekannten Arten leicht zu unterscheiden.

Cyrtusa seriepunctata sp. n. (Fig. 4–8)

Kurzoval, gewölbt, glänzend. Braunrot, Fühlerkeule etwas dunkler, Endglied gelbrot, ebenso wie die Taster.

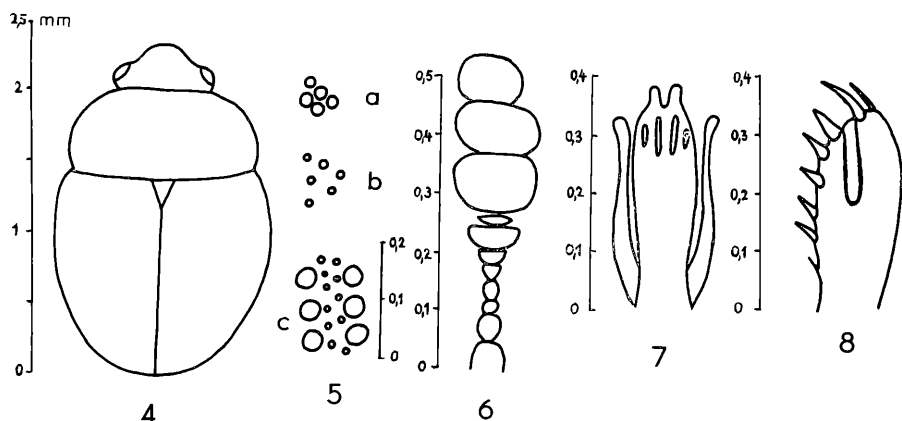


Fig. 4—8. *Cyrtusa seriepunctata* sp. n. — 4: Oberseite des Holotypus; 5: a. Struktur des Kopfes, b. Struktur des Halsschildes, c. Struktur der Flügeldecken; 6: Fühler des ♂; 7: Aedoeagus; 8: Vorderschiene des ♂

Kopf flach gewölbt, ohne Eindrücke, etwas mehr als eineinhalbmal so breit wie einschließlich der Mandibeln lang. Stirn vorn an den Seiten deutlich gerandet. Clypeus von der Stirn nicht getrennt, vorn gerade. Oberlippe kurz, Augen groß, von der Seite gesehen halbkugelig. Stark und dicht punktiert; auf der Stirn so dicht, daß die Punkte fast zusammenfließen; am Scheitel etwas schütterer. Fühler kurz, Keule lang, länger als die Geißel; 1. Glied sehr dick und kurz; 2. Glied viel länger und stärker als das 3., welches fast kugelförmig ist; 4. und 5. in der Länge wenig verschieden, aber von zunehmender Breite; 6. quer, fast doppelt so breit wie lang; 7. stark quer, schüsselförmig; 8. sehr schmal, fast so breit wie das 7., schwer sichtbar; 9. sehr groß, eineinhalbmal so breit wie lang, schmaler als das 10., welches aber kürzer ist; Endglied klein, unsymmetrisch, fast um die Hälfte schmaler als das 10.

Halsschild ziemlich gewölbt, mehr als doppelt so breit wie lang, um mehr als ein Drittel breiter als der Kopf; die größte Breite liegt nahe unter der Mitte. Die Seiten nach vorn mehr verengt als nach hinten; von der Seite gesehen verengt sich der fein gerandete Rand nach hinten schräg, gerade, nach vorn wenig; die abgerundete Hinterecke bildet mit der Basis der Flügeldecken einen deutlichen Zwickel; Vorderecke abgerundet. Der Seitenrand ist deutlich kurz, hell bewimpert. Viel schwächer und zerstreuter punktiert als der Kopf, wobei die Punkte um 2–3 Durchmesser voneinander entfernt stehen.

Schildchen groß, dreieckig, so stark wie der Kopf punktiert.

Flügeldecken stark gewölbt, kürzer als zusammen breit, etwa zweieinhalbmal so lang wie das Halsschild. Der Seitenrand ist vorn oben nicht sichtbar. Schultern stumpfwinklig, nicht vortretend. Punktreihen aus starken, dicht stehenden Punkten gebildet; alle Reihen reichen bis zur Basis; die erste und zweite Reihe ganz, die siebente nur vorn vertieft. Die Reihen sind auch hinten gut sichtbar. Die Zwischenräume ziemlich dicht, aber schwächer punktiert als das Halsschild. Flügel sind normal entwickelt.

Unterseite braunrot, matt, hautartig genetzt. Mittelbrust stark, seicht punktiert. Mit schwachen, aber deutlichen Fühlerfurchen. Vorderschienen verbreitert, an der Außenkante mit starken Dornen. Mittelschienen gerade, stark erweitert und stark bedornt. Hinterschienen gerade, gegen die Spitze allmählich erweitert, an der Spitze breit, aber hier schmaler als die größte Mittelschienenbreite.

Männchen Kopscheitel mit größeren Punktgrübchen. Vorder- und Mitteltarsen leicht erweitert. Hinterschenkel an der inneren Apikalecke mit einem kurzen, scharfen Zahn. Aedoeagus lang; an der Basis röhrenförmig, dann eingeschnürt, nachher elliptisch nach außen erweitert; Ende zweilappig. Parameren S-förmig, an der Basis breiter, in der Mitte schmaler, am Ende breiter, etwas löffelförmig, nicht bis zur Penis Spitze reichend.

Länge 2,4–2,5 mm. Breite 1,52–1,56 mm.

Verbreitung Mongolei; Suchebaator aimak 44 km SSW von Baruun urt, 1050 m, Exped. Dr. Z. KASZAB, 1965, Nr. 349, 2.–3. VIII., 1 ♂ Holotypus in der Sammlung des Ungarischen Nationalmuseums in Budapest. — Central aimak Kerulen, 45 km SO von Somon Bajandelger, 1400 m, Exped. Dr. Z. KASZAB, 1965, Nr. 304, 26. VII. 1965, 1 ♀ Allotypus in der Sammlung HLISNIKOVSKÝ.

***Cyrtusa nigriclavus* sp. n. (Fig. 9–12)**

Oval, weniger gewölbt, glänzend. Braunrot, der Kopf etwas angedunkelt; Fühlerkeule schwarz; Geißel, Taster und Beine gelbrot.

Kopf flach gewölbt, mehr als doppelt so breit wie lang. Clypeus quer eingedrückt, von der Stirn nicht getrennt, vorn gerade; eine Stirnlinie ist auch bei starker Vergrößerung (50×) nicht zu sehen, der Clypeus ist nur etwas heller gefärbt. Oberlippe tief eingeschnitten, an den Seiten lappig, mit kurzen, hellen Borsten dicht besetzt. Stirn an den Seiten kaum gerandet. Augen klein, kaum aus der seitlichen Kopfwölbung vortretend; von der Seite gesehen rundlich. Doppelt punktiert; einmal ziemlich stark und dicht, wobei die Punkte um etwa einen Durchmesser voneinander entfernt stehen; einmal mikroskopisch fein, zerstreut. Fühler kurz, scheinbar 10-gliedrig und die Keule viergliedrig, weil das 8. Glied sehr klein ist und normal nur sehr schwer sichtbar ist; 1. Glied dick, kurz; 2. etwas kürzer als das 3., welches so lang wie die zwei nächsten zusammen ist; 4. und 5. fast gleich lang; 6. quer, doppelt so breit wie lang; Keule scharf abgesetzt; 7. schüsselförmig, mehr als eineinhalbmal so breit wie lang; 8. sehr klein, linsenförmig, aber deutlich, wenn man die zwei Glieder (7+9) mit einer feinen Nadel etwas auseinanderdrückt; 9. und 10. doppelt so breit wie lang, wobei das 9. etwas länger ist als das 10.; Endglied knopfförmig, um ein Drittel schmaler als das 10., kürzer als breit.

Halsschild gewölbt, doppelt so breit wie lang, fast doppelt so breit wie der Kopf, die größte Breite liegt nahe an der Basis; von der Seite gesehen ist der fein gerandete Seitenrand von der Hinterecke an nach vorn fast gerade, von der breitesten Stelle dann gegen die Vorderecke gerundet verengt. Der Hinterrand ist vor der Hinterecke leicht eingebuchtet; die Hinterecke selbst stumpfwinklig. Ebenso doppelt punktiert wie der Kopf; nur ist die Hauptpunktierung etwas stärker, die Punkte stehen um eineinhalb bis zwei Durchmesser voneinander entfernt; die feinen Punkte sind etwas deutlicher und dichter.

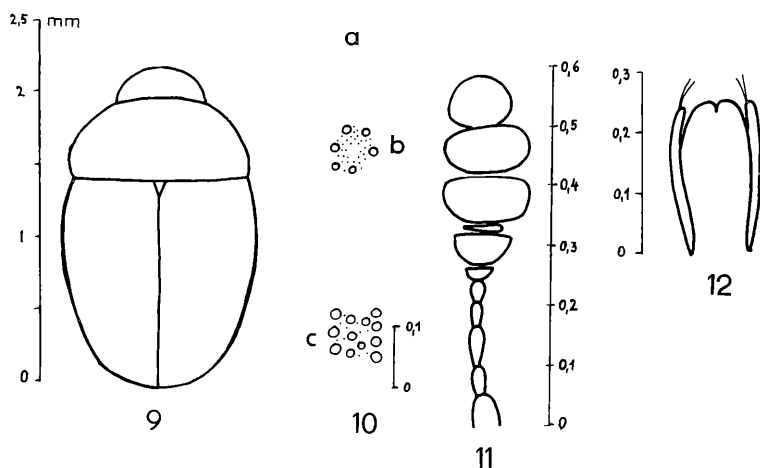


Fig. 9–12. *Cyrtusa nigriclavis* sp. n. — 9: Oberseite des Holotypus; 10: a. Struktur des Kopfes, b. Struktur des Halsschildes, c. Struktur der Flügeldecken; 11: Fühler des ♂; 12: Aedoeagus, Grundriß.

Flügeldecken eiförmig, gewölbt, länger als zusammen breit, mehr als zweieinhalbmal so lang wie das Halsschild. Mit deutlich vortretenden, aus ziemlich starken Punkten bestehenden Reihen, die aber gegen die Basis meist erlöschen; man kann also drei Punktarten sehen: die in den Hauptreihen, die in den Zwischenräumen, welche etwas feiner sind als die der Hauptreihen, und dann noch mikroskopisch feine. Die Flügel sind normal entwickelt.

Unterseite braunrot, matt, fein hautartig genetzt. Mit deutlichen, aber schwachen Fühlerfurchen. Hinterbrust in der Mitte spiegellglatt, ohne Punkte. Vorder-schienen mäßig erweitert, aus der Außenkante mit 4–5 starken Dornen. Mittelschienen kurz, breit, fast so lang wie die Tarsen; gegen die Spitze wiederum verengt; stark, lang bedornt. Hinterschienen gegen die Spitze allmählich erweitert, an der Spitze etwas schmaler als die Mittelschienenspitze.

Männchen Kopf in der Mitte mit größerer Punktgrube. Vorder- und Mittel-tarsen leicht erweitert. Hintere Apikalecke des Hinterschenkels in einen großen, spitzen Zahn ausgezogen. Aedoeagus sehr kurz, an der Basis röhrenförmig, dann eingeschnürt und die Seiten nach außen gebogen. Ende abgestumpft, in der Mitte eingeschnitten. Parameren ebenso gebogen wie der corpus, die Spitze erreichend; ziemlich gleichbreit in ihrer ganzen Länge; Spitze mit zwei Borstenhaaren.

Länge 2,15–2,35 mm. Breite 1,38–1,52 mm.

Verbreitung Mongolei; Čojbalsan aimak 20 km SW von Somon Bajan-uul, 820 m, Exped. Dr. Z. KASZAB, 1965, Nr. 444, 18. VIII. 1965, 1 ♂ Holotypus, 1 ♀ Allotypus in der Sammlung des Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museums Budapest; 15 km N von Somon Galuut, 850 m, Exp. Dr. Z. KASZAB, 1965, Nr. 433, 17. VIII. 1965, 1 ♂, 1 ♀, Paratypen, in der Sammlung HLISNIKOVSKÝ. Die fernöstlichen Arten der Gattung *Cyrtusa* ER. lassen sich wie folgt bestimmen:

- 1 (4) Oberseite spärlich, äußerst fein punktiert.
- 2 (3) Flügeldeckenstreifen aus feinen Punkten bestehend, die vorn verschwinden.
1,5 mm. China **sinensis** PORT.
- 3 (2) Flügeldeckenstreifen aus feinen Punkten bestehend, die bis zur Basis reichen.
1,5 mm. Japan **japonica** CHAMP
- 4 (1) Oberseite normal punktiert.
- 5 (6) Klein, 1,5 mm. Kopf dicht, fein, Halsschild spärlich, Flügeldecken dichter, fast
in regelmäßigen Reihen punktiert. Fühlerkeule sehr groß. Indien
rotundata CHAMP
- 6 (5) Groß, 2,1–2,5 mm.
- 7 (8) Kopf und Halsschild einfach punktiert. Kopf mit starken, fast zusammen-
fließenden Punkten. Halsschild schwächer und zerstreuter punktiert. 2,4–
2,5 mm. Mongolei **seriepunctatus** sp. n.
- 8 (7) Kopf und Halsschild doppelt punktiert, einmal stärker und dazwischen mikro-
skopisch fein. 2,15–2,35 mm. Mongolei **nigriclavus** sp. n.

Cyrtoplastus mongolicus sp. n. (Fig. 13–17)

Breit, fast halbkugelförmig, glänzend. Schwarz, Halsschildseiten und Hinterrand braunrot durchscheinend; Mandibeln, Oberlippe, Clypeus, Fühlergeißel und Endglied der Keule sowie Beine rotbraun; Taster rotgelb.

K o p f flach gewölbt, breit, zweieinhalbmal so breit wie lang, jederseits des Clypeus mit einem flachen Längseindruck. Clypeus durch eine feine Bogenlinie von der Stirn deutlich abgetrennt; Vorderrand konvex, mit engem, hellen Haarsaum. Oberlippe lang, am Vorderrand nicht eingebuchtet. Stirn seitlich über den Fühlern mit einer höckerartigen Erhöhung, die rötlich ist. Dicht, stark punktiert, wobei die Punkte kaum einen halben Durchmesser voneinander entfernt stehen. Dazwischen stehen zerstreut noch mikroskopisch feine Punkte; gegen die Seiten außerdem noch hautartig genetzt. Augen aus der seitlichen Kopfwölbung stark vortretend; von der Seite gesehen halbkugelig; hinter den Augen stark verengt, so daß der Hinterteil des Kopfes kaum so breit ist wie die Fühlereinlenkungsstellen vorn. Fühler ziemlich kurz, mit dreigliedriger Keule, zu der aber ein deutlicher Übergang besteht; 1. Glied dick, röhrenförmig, stark punktiert; 2. halb so dick wie das 1., etwa um ein Drittel kürzer als das nächste; 3. keulenförmig, schlank, länger als die zwei nächsten zusammen; 4. und 5. länger als breit; 6. so breit wie lang; 7. quer, schmaler als das 8., welches zweieinhalbmal so breit wie lang ist; 9. und 10. von zunehmender Breite; Endglied so lang oder fast so lang wie die zwei vorhergehenden Glieder, ebenso breit wie das 10.

Halsschild gewölbt, mehr als doppelt so breit wie lang, wobei die größte Breite im hinteren Drittel liegt; nach vorn sehr stark rundlich verengt. Vorderrand in der Mitte wenig vorgezogen; von der Seite gesehen ist der fein gerandete Seitenrand gerade, die Vorder- und Hinterecke abgerundet. Ziemlich dicht, aber schwächer als der Kopf punktiert, wobei die Punkte 1–1½ Durchmesser voneinander entfernt stehen; außerdem mikroskopisch fein und hautartig genetzt.

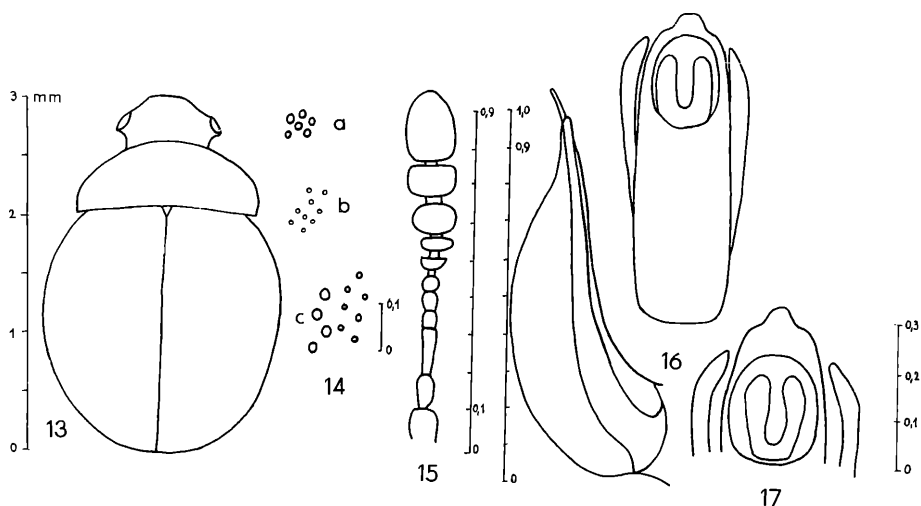


Fig. 13–17. *Cryptoplastus mongolicus* sp. n. — 13: Oberseite des Holotypus; 14: a. Struktur des Kopfes, b. Struktur des Halsschildes, c. Struktur der Flügeldecken; 15: Fühler des ♂; 16: Aedoeagus, Grundriß und Seitenriß; 17: Aedoeagus, Ausstülpöffnung.

Flügeldecken fast halbkugelig, fast so breit wie lang. Schultern von der Seite gesehen stumpfwinklig. Mit Reihen von Punkten, die oft unregelmäßig und verdoppelt sind; 6 Reihen sind gut sichtbar, gegen die Seiten aber reihenlos, und auch im Abfall verlieren sich die Reihen. Die flachen Zwischenräume sind doppelt punktiert; einmal zerstreut, etwas stärker als am Halsschild, einmal mikroskopisch fein. An den Seiten werden die Punkte deutlicher und dichter; außerdem äußerst fein hautartig genetzt. Flügel normal entwickelt.

Unterseite pechschwarz, hautartig genetzt. Fühlerfurchen fein.

Männchen Vordertarsen stark, Mitteltarsen schwächer erweitert. Aedoeagus lang, stark; an der Basis eingeschnürt, nach vorn keilförmig verengt; im letzten Drittel abgeflacht, mit daumenartig vorgezogener Spitze. Die Ausstülpöffnung mit zwei fingerartigen Lappen. Parameren an der Wurzel breit, flach; nach vorn geschweift, verengt, am Ende löffelförmig, dreieckig; nur wenig kürzer als der Penis.

Länge 3,0–3,1 mm. Breite 1,8–1,85 mm.

Verbreitung Mongolei; Central aimak 126 km N von Ulan-Baator, am Wege, in einer Höhe von 1100 m, Exped. Dr. Z. KASZAB, 1964, Nr. 290, 9. VI. 1964, 1 ♂, Holotypus, in der Sammlung des Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museums in Budapest; 1 ♀, Allotypus, in der Sammlung HLISNIKOVSKÝ.

Mit *punctato-seriatus* RTT. sehr nahe verwandt. Doch ist der Kopf schwächer, das Halsschild stärker und die Zwischenräume der Flügeldecken stärker punktiert, das Fühlerendglied länger, das 3. Glied schlanker, die Körperform breiter und der Aedoeagus verschieden.

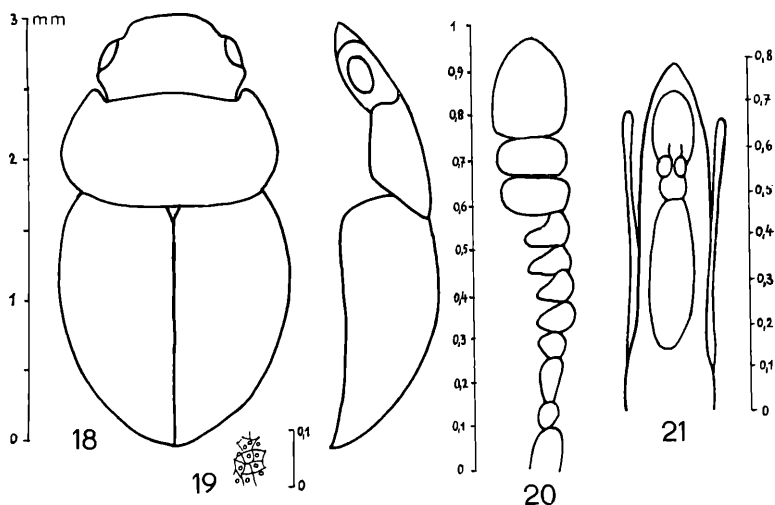


Fig. 18–21. *Agathidium (Cyphocele) discoideiforme* sp. n. — 18: Oberseite und Seitenriß; 19: Struktur der Flügeldecke; 20: Fühler des ♂ 21: Aedoeagus mit Innenstruktur.

***Agathidium (Cyphocele) discoideiforme* sp. n. (Fig. 18–21)**

Das große, gewölbte, ovale Tier ist ziemlich glänzend. Kopf und Halsschild sind pechschwarz, Halsschildränder rötlich durchscheinend; Flügeldecken braunrot, an der Naht und am Vorderrand ziemlich breit schwarzbraun; Fühlergeißel und Beine rostrot, Taster gelbrot; Keule angeraucht.

K o p f groß, flach gewölbt, eineinhalbmals so breit wie lang, schmaler als das Halsschild. Stirn vorn seitlich mit je einem Längseindruck. Clypeus von der Stirn durch eine deutliche Bogenlinie abgetrennt, vorn deutlich zweibuchtig. Oberlippe schmal, rötlich. Augen von der Seite gesehen längsoval. Schläfen kurz, kaum halb so lang wie die Augen. Hautartig genetzt, sehr fein und weitläufig punktiert; die Punkte stehen um 3–5 Durchmesser voneinander entfernt. Fühler kurz, ziemlich stark; 1. Glied ziemlich dick; 2. kugelförmig; 3. doppelt so lang wie das 2., an der Innenseite leicht gebogen, kürzer als die zwei nächsten zusammen; 4. nach innen ebenso wie das 7. und 8. Glied daumenförmig erweitert; 9. quer, mehr als eineinhalbmals so breit wie lang; 10. etwas breiter, aber kürzer als das 9.; Endglied eichelförmig, so lang oder länger als die zwei vorhergehenden Glieder zusammen und breiter.

H a l s s c h i l d flach gewölbt, schmaler als die Flügeldecken, etwa doppelt so breit wie lang; die größte Breite, die hinter der Mitte liegt, verhält sich zur Länge beziehungsweise zur Höhe wie 79:40:35. Von der Seite gesehen ist der fein abgesetzte Seitenrand gerade, Vorder- und die Hinterecke, die fast in einer Flucht liegen, sind abgerundet. Ebenso wie der Kopf dicht genetzt, aber dichter, ebenso fein punktiert; die Punkte um zwei bis drei Durchmesser voneinander entfernt.

S c h i l d c h e n klein, glatt, nicht genetzt.

Flügeldecken eiförmig, länger als zusammen breit (95:88), wenig der Länge nach gewölbt. Schultern stumpfwinklig, abgerundet. Nahtstreifen tief, bis ins vordere Drittel reichend. Isodiametrisch genetzt. Doppelt punktiert; die größeren Punkte fein, unregelmäßig zerstreut, zwei bis fünf Durchmesser voneinander entfernt; die kleineren mikroskopisch fein, wobei die Punkte meist in den Schnittstellen der Mikrostruktur stehen. Flügel normal.

Männchen Vorder- und Mitteltarsen stark erweitert, auf der Unterseite mit kurzen Borsten schwammartig besetzt. Mandibeln verdickt, grob punktiert. Aedoeagus kurz; in der unteren Hälfte nicht abgebogen, röhrenförmig, etwas eingeschnürt, gegen das Ende abgeflacht; dieses lanzettförmig, zugespitzt. Die Ausstülpöffnung trägt unten zwei hornige Fortsätze. Parameren gerade, leicht S-förmig; das Ende schräg abgeschnitten und mit zwei Borstenhaaren.

Länge 3,1–3,3 mm. Breite 2,65–2,68 mm.

Verbreitung Mongolei; Central aimak Ulan-Baator, Nucht im Bogdoul, 1600 m, Exped. Dr. Z. KASZAB, 1965, Nr. 295, 22. VII. 1965, 1 ♂, Holotypus, in der Sammlung des Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museums in Budapest; 1 ♀, Allotypus, in der Sammlung HLISNIKOVSKÝ.

Nach der Bestimmungstabelle meiner Arbeit (Acta. ent. Mus. Pragae Suppl. 5, 1964, p. 14) gelangt man zur Pos. 15. Diese ist wie folgt zu ergänzen:

15a Flügeldecken nicht genetzt. Halsschild breiter (95:55:55). Endglied der Fühler kürzer als die zwei vorhergehenden. 2,5–3,5 mm. Nord-, Mittel-Europa

discoideum ER.

15b Flügeldecken isodiametrisch genetzt. Halsschild schmaler (79:40:35). Endglied der Fühler länger als die zwei vorhergehenden. 3,1–3,3 mm. Mongolei

discoideiforme sp. n.

Agathidium (Neoceble) mongolicum sp. n. (Fig. 22–24)

Elliptisch, stark gewölbt, glänzend. Schwarz; Halsschildvorder-, Seiten- und Hinterrand rotbraun durchscheinend; Fühlergeißel, Mandibeln und Beine braunrot; Taster gelbrot.

Kopf matt, flach gewölbt, am Scheitel mit einer sehr flachen Mulde, oberhalb der Fühlerinsetzungsstelle mit je einem kleinen Höcker; breit (die größte Breite verhält sich zur sichtbaren Länge wie 2:1), sehr fein, seicht punktiert (50×); die Punkte stehen um zwei bis drei Durchmesser voneinander entfernt; dicht, hautartig genetzt. Der Clypeus ist gegen die Stirn durch eine tiefe Bogenlinie abgesetzt; vorn gerade abgestutzt, mit einem schmalen, hellen, häutigen Saum. Oberlippe so lang wie der Saum, in der Mitte leicht eingebuchtet. Mandibel groß. Die schräg gestellten Augen treten deutlich aus der Kopfwölbung hervor. Schläfen sind nicht vorhanden; hinter den Augen schräg verengt. Fühler ziemlich lang; 1. Glied dick, doppelt so lang wie breit, wobei die Innenkante nach innen gekrümmt ist; 2. oval, nur ein Drittel schmaler als lang, halb so breit wie das 1.; 3. keulenförmig, um ein Drittel länger als das 2., um die Hälfte länger als das nächste; 5. etwas breiter und länger als das 4.; 6. nach innen zugespitzt, unsymmetrisch; 7. um mehr als die Hälfte breiter als lang, unsymmetrisch; 8. breiter als das 7., doppelt so breit wie lang; die Keule ist deutlich

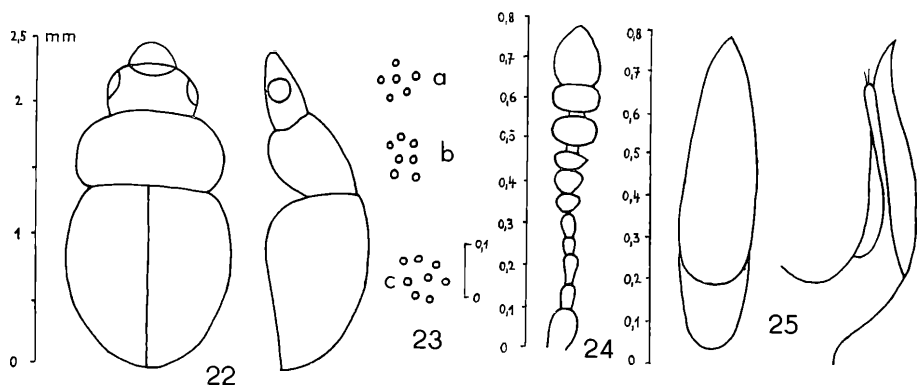


Fig. 22–25. *Agathidium (Neoceble) mongolicum* sp. n. — 22: Oberseite und Seitenriß; 23: a. Struktur des Kopfes, b. Struktur des Halsschildes, c. Struktur der Flügeldecke; 24: Fühler des ♂; 25: Aedoeagus, Grundriß und Seitenriß.

abgesetzt; 9. mehr als eineinhalbmals so breit wie lang; 10. ebenso breit wie das 9., Endglied fast so lang wie die zwei vorhergehenden Glieder, eichelförmig; es verengt sich erst im letzten Viertel.

Halsschild matt, schmaler als die Flügeldecken, mehr als doppelt so breit wie lang; die größte Breite liegt vor der Mitte; in der Mittellinie gemessen verhält sich die größte Breite zur Länge bzw. zur Höhe im durchschnittlichen Maßverhältnis wie etwa 64:30:43. Von oben gesehen ist der Vorderrand in der Mitte stark konvex vorgezogen, gegen die Seiten stark geschweift, der Hinterrand flach gerundet; von der Seite gesehen ist die fast rechtwinklige Vorderecke abgerundet, nicht vorgezogen, der fein abgesetzte, flach gerundete Seitenrand geht stumpfwinklig in die breit abgerundete Hinterecke über. Der Länge nach flach gewölbt. Punktierung ebenso fein wie am Kopf, außerdem noch mikroskopisch fein, hautartig genetzt.

Flügeldecken kahl, glänzend, gewölbt, eiförmig; länger als zusammen breit (85:73). Der Länge nach stark gewölbt. Schultern stumpf, vortretend, an der Spitze abgerundet. Nahtlinie fehlt. Punktierung ähnlich wie am Kopf und am Halsschild; die Punkte stehen um ein bis zwei Durchmesser voneinander entfernt. Am Grunde äußerst fein isodiametrisch genetzt. Flügel normal.

Männchen Vordertarsen stark, Mitteltarsen schwächer erweitert. Aedoeagus an der Basis abgebogen, röhrenförmig, nach vorn sich keilförmig verengend; das Ende lanzettförmig zugespitzt und abgebogen. Parameren an der Basis flach, breit, in der Mitte verengt, gegen das Ende wiederum erweitert; bis nahe zur Spitze reichend, mit zwei Borstenhaaren.

Länge 2,0–2,6 mm. **Breite** 1,26–1,42 mm.

Verbreitung Mongolei; Central aimak SO von Somon Bajanzogt, 1600 m, Exped. Dr. Z. KASZAB, 1964, Nr. 269, 5. VII. 1964, 1 ♂, Holotypus, in der Sammlung des Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museums in Budapest, 1 ♀, Allotypus, ebenda; 1 ♂, Paratypus, in der Sammlung HLISNIKOVSKÝ. — Nr. 266,

4. VII. 1964, 1 ♀, Paratypus, in der Sammlung des Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museums in Budapest; 1 ♀, Paratypus, in der Sammlung HLISNIKOVSKÝ. Nach der Bestimmungstabelle meiner Arbeit (Acta ent. Mus. Pragae Suppl. 5, 1964, p. 33) gelangt man zur Pos. 62. Diese ist wie folgt zu ergänzen:

- 62 (1) 3. Fühlerglied doppelt so lang wie das 2., um ein Drittel länger als das 4.
turcestanicum HL.
- 1 (62) 3. Fühlerglied eineinviertel- bis eineinhalbmals so lang wie das 4.
- 2 (3) Halsschild und Flügeldecken einfach punktiert. Halsschild dicht polyedrisch genetzt, hoch gewölbt (66:33:50). 2,6 mm. Iran **reticulatum** HL.
- 3 (2) Halsschild und Flügeldecken außer der normalen Punktierung noch mikroskopisch fein punktiert. Halsschild so wie der Kopf punktiert, außerdem mikroskopisch fein genetzt. Weniger hoch (64:30:43). 2–2,6 mm. Mongolei **mongolicum** sp. n.

Agathidium (s. str.) languidum sp. n. (Fig. 26–27)

Mittelgroß, stark gewölbt, kurz eiförmig. Schwarz, Halsschild pechschwarz; Fühler und Beine rotbraun, Taster gelbrot.

Kopf flach gewölbt, matt, sehr breit (die größte Breite zur sichtbaren Länge verhält sich wie 2,5:1); äußerst fein (50×), schwer sichtbar, zerstreut punktiert (diese Punkte nur bei bestimmter Beleuchtung sichtbar); außerdem mikroskopisch fein, dicht hautartig genetzt. Clypeus von der Stirn durch keine Bogenlinie getrennt; vorn gerade abgeschnitten; mit schmaler, heller Membran. Oberlippe lang, heller gefärbt, am Vorderrand nicht eingeschnitten. Stirn vorn an den Seiten über der Fühlereinklenkstelle höckerig. Augen etwas schräg, aus der seitlichen Kopfwölbung vortretend; von der Seite gesehen in der Längsachse elliptisch. Ohne Schläfen; hinter den Augen stark verengt. Fühler kurz, mit deutlicher Keule, 1. Glied groß, die Innenkante gerundet; 2. halb so breit wie das erste, um ein Fünftel kürzer als das 3., welches keulenförmig ist; die zwei nächsten Glieder zusammen länger als das 3., etwa gleich lang; 6. quer; 7. breiter als das 6., kaum länger; 8. kurz, fast linsenförmig, schmaler als das vorhergehende Glied; 9. und 10. gleich lang, um ein Drittel breiter als lang; Endglied eichelförmig, so breit wie das 10., aber kürzer als die zwei vorletzten Glieder zusammen.

Halsschild so breit wie die Flügeldecken, fast eindreiviertelmal so breit wie lang; die größte Breite liegt etwa in der Mitte; in der Mittellinie gemessen beträgt die größte Breite zur Länge bzw. Höhe im durchschnittlichen Maßverhältnis etwa 70:43:55. Von oben gesehen ist der Vorderrand stark vorgezogen, gegen die Seiten stark geschweift; von der Seite gesehen ist die Vorderecke nicht vorgezogen, abgerundet, der fein gerandete Seitenrand gerundet und die Hinterecke breit abgerundet. Fein punktiert, wobei die Punkte um zwei bis drei Durchmesser voneinander entfernt stehen; weiter mikroskopisch fein punktiert und fein, hautartig genetzt.

Flügeldecken kahl, ziemlich matt, mehr als um ein Zehntel breiter als lang. Nahtstreifen fehlt. Äußerst fein, seicht und zerstreut punktiert (Punkte sind nur bei einer bestimmten Beleuchtung zu sehen); außerdem mikroskopisch fein, ziemlich dicht punktiert; dicht hautartig genetzt. Schultern flach gerundet.

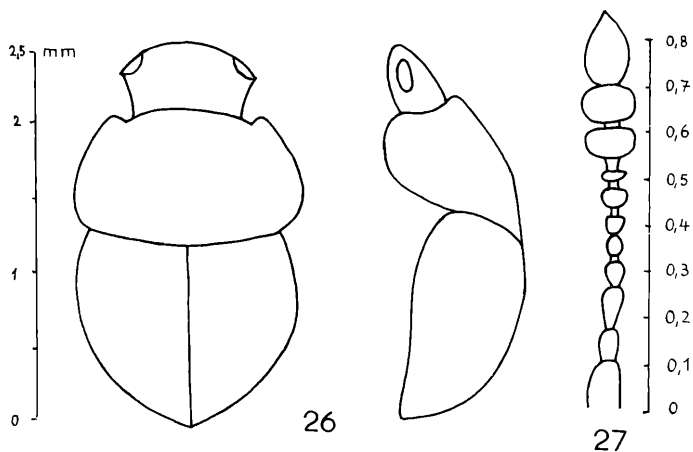


Fig. 26–27. *Agathidium* (s. str.) *languidum* sp. n. — 26: Oberseite und Seitenriß; 27: Fühler des ♀

Flügel normal.

Länge 2,35–2,5 mm. Breite 1,26–1,44 mm.

Verbreitung Mongolei; Central aimak 126 km N von Ulan-Baator, am Wege in 1100 m Höhe, Exped. Dr. Z. KASZAB, 1964, Nr. 288, 9. VII. 1964, 1 ♀, Holotypus, in der Sammlung des Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museums Budapest. 1 ♀, Paratypus, in der Sammlung HLISNIKOVSKÝ.

Nach der Bestimmungstabelle meiner Arbeit (Acta ent. Mus. Pragae Suppl. 5, 1964, p. 125) gelangt man zur Pos. 76. Diese ist wie folgt zu ergänzen:

- 76 (1) Das 3. Fühlerglied ist kurz, so lang wie das 2. 77
 1 (76) Das 3. Fühlerglied ist länger als das 2.
 2 (3) Kopf schmaler, 1:2; sehr fein, weitläufig punktiert; 3. Fühlerglied fast so lang wie die drei nächsten zusammen. Endglied so lang wie die zwei vorhergehenden Glieder zusammen, 1,9–2,3 mm. Kaukasus **lederi** RTT.
 3 (2) Kopf breiter, 1:2,5; äußerst fein, zerstreut, schwer sichtbar punktiert, außerdem mikroskopisch fein; 3. Fühlerglied kürzer als die zwei nächsten zusammen; Endglied der Fühler kürzer als die zwei vorhergehenden zusammen. 2,35–2,5 mm. Mongolei **languidum** sp. n.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Reichenbachia](#)

Jahr/Year: 1967-1968

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Hlisnikovsky Josef

Artikel/Article: [89. Agathidiini, Ergebnisse der zoologischen Forschungen von Dr. Z. Kaszab in der Mongolei \(Coleoptera\) 237-248](#)